

Lärmmessungen in Hagendorn

Die Firma G. Baumgartner AG unternimmt alles, um die Lärmbelastung bei der Zufahrt zum und der Wegfahrt vom Betrieb zu minimieren. Am Dienstag, 5. Mai 2020 fanden unter Partizipation der Nachbarschaft Lärmmessungen statt – die nicht ohne Folgen bleiben.



Messbar bessere Fenster messbare leisere Lastwagenfahrten: Firma G. Baumgartner AG. Bild PD

Das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner wird der Firma G. Baumgartner AG in Hagendorn im Kanton Zug ermöglichen, die modernste Fensterfabrikation der Schweiz und wohl auch Europas zu bleiben. Es wird mit einer Erweiterung nach Norden sowie in den Boden der notwendige Raum für eine konstante Erneuerung geschaffen.

Das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner erfordert eine Änderung des Bebauungsplanes «Allmend Hagendorn», die den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Einwohnergemeinde Cham voraussichtlich im November 2020 zur Abstimmung unterbreitet wird. Im zugehörigen Lärmgutachten zum Verkehrslärm wurde dargelegt, dass die Grenzwerte der Lärm-

schutzverordnung mit dem vorliegenden Projekt eingehalten sind.

Testfahrten

Trotzdem liess die Firma G. Baumgartner AG weitere Messungen durchführen, um zu eruieren, wie die Lärmsituation von der Nachbarschaft beurteilt wird und auf welche Art und Weise Verbesserungen erreicht werden können. Das Ingenieurbüro Beat Sägesser, Baar, führte am Dienstag, 5. Mai 2020 Lärmmessungen durch. Kleinere und grössere Lastwagen des Transportunternehmens Fredi Sidler Transport AG, seit Generationen Mobilitätspartner der Firma G. Baumgartner AG, fuhr entlang der Flurstrasse.

Bei den Testfahrten, leer und beladen, wurden verschiedene Geschwindigkeiten eingehalten, was von den Experten der Firma Verkehrsingenieure TEAMverkehr.zug kontrolliert wurde. Die dadurch produzierten Lärmemissionen wurden mit Spezialgeräten gemessen. Zudem wurde die Nachbarschaft aufgefordert, an offenen Fenstern oder auf den Balkonen stehend, Notizen zu den Lärmemissionen zu machen. Und schliesslich wurden die Messungen fotografisch und filmisch festgehalten.

Verpflichtung

Aufgrund der Antworten der Anwohnerschaft sowie auf Basis der Untersuchung des Ingenieurbüros Sägesser darf erwartet werden, dass

sich mit einem entsprechenden Fahrverhalten, der optimalen Geschwindigkeit sowie weiteren punktuellen Massnahmen, Änderungen und Verbesserungen zum Teil deutliche Lärmreduktionen erzielen lassen. «Wir von unserer Seite werden nichts unterlassen, um zu erreichen, dass die notwendigen Anpassungen geprüft, eingeleitet und realisiert werden», verspricht Stefan Baumgartner, Verwaltungsratspräsident und Unternehmensleiter der G. Baumgartner AG.

Als kurzfristige Massnahme wurde auf freiwilliger Basis beschlossen, dass die Lastwagen- und Lieferwagenfahrer angehalten werden, die Geschwindigkeit von 20 Stundenkilometern nicht zu überschreiten. Zudem werden die Unternehmer im Auftragsbeschrieb von Bauherrenseite verpflichtet, nicht schneller zu fahren. Eine entsprechende Bestimmung soll auch in die Lieferantenverträge integriert werden.

Auf Anfrage nahmen eine Nachbarin und ein Nachbar Stellung. «Die der Anwohnerschaft

rückgemeldeten Messergebnisse und die daraus resultierenden Empfehlungen (...) wurden von uns sehr positiv zur Kenntnis genommen», schreiben sie. Trotzdem fürchten sie «in den nächsten Jahren und Jahrzehnten» damit leben zu müssen «nicht selten um 5 Uhr früh» durch wegfahrende Lastwagen aus dem Schlaf gerissen zu werden. Stefan Baumgartner weist in diesem Kontext darauf hin, dass die Lastwagen so leise wie möglich fahren und die Bauzeit so kurz wie möglich gehalten werden soll. Ziel ist die Fertigstellung der Anlage zum 200-Jahr-Jubiläum der Firma G. Baumgartner AG im Jahr 2025. Was den Zeitpunkt der Abfahrten betrifft, so können keine Baustellenfahrten für das Innovationsprojekt vor 6.30 Uhr durchgeführt werden.

Zustimmung

Die Resultate der Messungen sowie die Auswertung der Fragebogen werden auch mit den Verantwortlichen der Einwohnergemeinde Cham besprochen. Die Firma G. Baumgartner AG sieht sich nach diesem Gespräch in ihrer Ab-

sicht bestätigt. Dass diese Messungen durchgeführt wurden, wird von Marc Amgwerd, Abteilungsleiter Verkehr und Sicherheit der Einwohnergemeinde Cham, explizit begrüsst.

Die Messresultate und auch die Rückmeldungen der Anwohnerschaft decken sich mit früheren und grundsätzlichen Studien zu diesem Thema, wonach Lärmemissionen nicht allein von der Geschwindigkeit abhängen, sondern beispielsweise auch vom Fahrstil der Chauffeure. Mit dem Lärmgutachten wurde aufgezeigt, dass durch das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner die Grenzwerte gut eingehalten werden. Dass die Firma G. Baumgartner AG auf freiwilliger Basis die Immissionen nun zusätzlich noch reduzieren will, wird begrüsst. PD

Neues von der Chomer Hirse

Auch dieses Jahr spriest auf Chamer Boden wieder Hirse. Eine Tradition, die seit 1592 gepflegt wird und die auch in Zukunft Früchte tragen soll. Ab 2021 sogar in gebrannter Form.

Seit dem 20. Mai 2020 liegt die diesjährige Hirsesaat im Boden in der Nähe von Bibersee und ist bereits kräftig am Wachsen. «Da der Frühling sehr warm war, konnten wir die Hirse dieses Jahr bereits etwas früher ansähen» sagt Landwirt Peter Werder. Er wird das goldgelbe Getreide voraussichtlich Mitte August ernten.

Die IG Hirse initiiert neue Chamer Spezialität

Die IG Hirse ist eine Interessensgemeinschaft zur Förderung des regionalen Hirseanbaus und der daraus gewonnenen Hirseprodukte. Dem Gremium unter Leitung von Bruno Werder kam die Idee, aus der hiesigen Hirse etwas Neues und Feines in Zusammenarbeit mit der Destillerie Etter zu kreieren. In zwei grossen Fässern im Hause Etter lagert nun die neuste Chamer Spezialität: Der Hirse-Whisky. Vor Weihnachten 2021 füllt Gabriel Galliker, Geschäftsführer von Etter einen ersten Teil der total 700 Liter in nummerierte 7dl Flaschen ab: «Reservierungen sind bereits jetzt möglich. Wir haben bereits mehrere Fans, die sich ihre Lieblingsnummer sicherten». Erste Kostproben deuten auf einen sehr feinen Geschmack hin.

Food Facts: Gesund und lecker

Nicht nur den zukünftigen Whisky oder das sehr leicht bekömmliche Hirsebier der Brauerei Baar verfeinert die Hirse – sie hat auch in reiner Form vieles zu bieten. Aufgrund ihrer glutenfreien Eigenschaft ist die Hirse in den letzten Jahren zunehmend beliebter geworden. Das kleine gelbe Korn hat es in sich: Es ist sowohl mineralstoff- wie vitaminreich und stärkt dadurch die körperliche Gesundheit.

www.zuger-hirse.ch

